



Bernd Wölbern
An der Ramme 3
27419 Wohnste

SPD-Fraktion im KT Rotenburg (Wümme)

Fraktionsvorsitzender

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Herrn Landrat Prietz
Kreishaus
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg

04169-919333
0170-2722246

woelbern@web.de

Wohnste, 22.03.2022

Antrag: Gründung einer Kommunalen Gesellschaft für Wohnen (KGW)

Sehr geehrter Herr Landrat Prietz,

Seit mehr als zehn Jahren steht das Thema „Wohnraum“, und hier vor allem **bezahlbarer Wohnraum**, wiederkehrend auf der Agenda der Kreispolitik. Ob Wohnen im Alter, Wohnen in Zeiten der Ausbildung oder schlicht Wohnen mit geringen oder sehr geringen finanziellen Ressourcen. Wohnen ist ein Grundrecht. Ein Dach über dem Kopf zu haben berührt die Würde des Menschen, ja sie ist ein Menschenrecht. Insbesondere beim Zubau und der Erhaltung von bestehenden Wohnungen mit Sozialbindung gibt es im Landkreis noch Luft nach oben. Gleichzeitig rückt der Wohnungsbau beim Klimaschutz zunehmend in den Fokus.

Dies vorausgeschickt, beantragt die SPD-Kreistagsfraktion das Folgende.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landrat wird beauftragt, die Gründung einer „Kommunalen Gesellschaft für Wohnen“ des Landkreises Rotenburg (W.) vorzubereiten und dem Kreistag im 1. Quartal 2023 die dafür notwendigen Vorlagen zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.
2. Die Festlegung von Quoten für den sozialen Wohnungsbau und Möglichkeiten der Mietpreisbindung sind zu prüfen.
3. Die kreisangehörigen Kommunen sind durch den Landrat in die Vorbereitungen einzubeziehen, wenn diese das wünschen.
4. Bestehende kommunale Wohnungsbaugesellschaften im Landkreis Rotenburg (W.) sind mit ihrer Expertise an dem vorgenannten Prozess ebenfalls zu beteiligen, wenn diese das wünschen.
5. Die Gründung der KGW ist Teil des integrierten Vorreiterkonzeptes im Bereich Klimaschutz.

Begründung:

In weiten Teilen des Landkreises fehlt noch immer guter und bezahlbarer Wohnraum. Durch eine „Kommunale Gesellschaft für Wohnen“ (KGW) können die Wohnungsbaufördermittel des Bundes zum Bau von Wohnraum genutzt werden. Gleichzeitig eröffnet die KGW die Chance, nachhaltiges und klimaschonendes Bauen koordiniert zu realisieren, und damit entsprechende Impulse in Vorbildfunktion zu geben. Weiterhin kann eine KGW auch Wohnraum aus älteren Beständen aufkaufen und renoviert am Wohnungsmarkt anbieten.

Der Blick nach Berlin zeigt, dass die Bundesregierung ernst macht damit, nachhaltig für Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu sorgen. Die 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr, von denen 100.000 öffentlich geförderte Wohnungen sein werden, aber auch finanzielle Anreize für Wohngemeinnützigkeit, die Verlängerung der

Adressaten

- LR
- Kreistag
- AfsAG/AfKUP/
AffPO
- KA
- KT

Begründung (Fortsetzung)

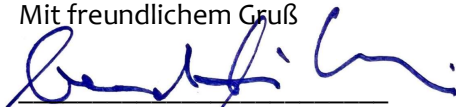
Mietbremsbremse bis 2029 oder verschlankte Genehmigungsverfahren sind als Maßnahmen zu begreifen, das Angebot an günstigeren Wohnungen zu erhöhen. Gleichzeitig kann der Wohnungsbau nicht mehr von der grundlegend bedrohlichen Lage beim Ressourcenverbrauch und dem Klimaschutz getrennt werden: Nur mit der konsequenten Nutzung der vorhandenen Einsparpotenziale beim Wohnen werden die notwendigen Klimaziele überhaupt noch erreichbar sein.

Und es gibt auch attraktive Fördermittel des Landes, die noch viel mehr genutzt werden müssen. Möglichkeiten der Niedersächsischen Landgesellschaft als auch der NBank müssen noch kreativer in eigene Überlegungen einbezogen werden.

Es ist offensichtlich, dass der Landkreis selbst tätig werden muss. Er muss selbst beraten und Flächen erschließen, planen, bauen, vermieten und bestehende Wohnungen in die Sozialbindung bringen oder darin halten. Deswegen muss nun der nächste Schritt gegangen, und eine KGW gegründet werden. Kooperationen mit den kreisnugehörigen Kommunen sind dabei in jeder Hinsicht wünschenswert. Die KGW sollte grundsätzlich genossenschaftlich organisiert und geführt werden. Andere Gesellschaftsformen sind aber auch auf ihre Eignung hin zu überprüfen. Das wichtige Thema Wohnen, einer der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit, muss lösungsoffen bearbeitet werden, dann kann klimaneutraler Wohnungsbau sozialverträglich realisiert werden.

Der Landkreis Rotenburg (W.) ist in der Verantwortung. Das jüngst auf den Weg gebrachte integrierte Vorreiterkonzeptes im Bereich Klimaschutz bietet dafür den besten und folgerichtigen Rahmen und Impuls.

Mit freundlichem Gruß



Bernd Wölbern